

+++ News-Ticker +++

+++ Neu bei Carmignac

Der neue Deutschland-Chef von Carmignac wird Michael Schütt. Er folgt auf Kai Volkmann. Schütt, der über 27 Jahre Erfahrung in der Finanzdienstleistungsbranche verfügt, kommt von BNY Mellon. Zudem wechselt Roland Schmidt zu den Franzosen. Der ehemalige M & G-Vertriebschef wird neuer Head of Wholesale Business Development. +++

+++ Wechsel bei Fidelity

Fidelity hat einen Nachfolger für Andreas Feiden gefunden. Neuer Geschäftsführer für das Direktgeschäft mit Privatkunden wird Andreas Prechtel. Der Jurist ist bereits seit 2000 bei Fidelity und leitete die Abteilung Legal Services and Oversight. +++

+++ Scarfone zu Lazard

Josef Scarfone, bis vor Kurzem Vertriebschef bei Frankfurt-Trust, versucht nun den Vertrieb bei Lazard A.M. zu forcieren. +++



Felix Schleicher,
Value-Experte bei
Value Asset Advisors

Contrarian Corner
Der Phoenix steigt weiter

„Anfang letzten Jahres erschien an dieser Stelle die Kolumne ‚Phoenix aus der Asche‘ über die Wiedergeburt des US-Versicherers American International Group (AIG). Seitdem ist der Kurs der AIG-Aktie zwar um fast 50 Prozent gestiegen, hat aber nichts an Attraktivität eingebüßt. Das operative Geschäft läuft gut, vor allem die Bereiche Lebensversicherung und Altersvorsorge zeigen deutliche Zuwächse. Gezielte Investitionen in Technologie und neue Mitarbeiter dürften in den nächsten Jahren für steigende Gewinne sorgen. Die Kapitalanlagen rentieren mit sehr guten 5,3 Prozent trotz der niedrigen Zinsen. Mit einem Abschlag von rund 30 Prozent auf den Buchwert ist der Konzern noch immer um mehr als ein Drittel günstiger als der Branchendurchschnitt. Der Verkauf des Bereichs Flugzeug-Leasing bringt stolze sieben Milliarden Dollar ein, die das aktionärsfreundliche Management großteils für zusätzliche Aktienrückkäufe nutzen dürfte. Aktienrückkäufe zu Kursen unter Buchwert steigern wiederum den Buchwert der verbliebenen Anteilscheine und führen zu Mehrwert für die Aktionäre. Auch eine höhere Dividende steht zur Diskussion. Der Steigflug des Phoenix AIG scheint noch längst kein Ende gefunden zu haben.“

Felix Schleicher durfte im Rahmen seiner Tätigkeit André Kostolany noch über Jahre erleben und schöpft heute aus dem enormen Erfahrungsschatz des Altmeisters.

„Hinweis laut § 34b WpHG: Der Autor ist in den besprochenen Wertpapieren entweder investiert oder erwägt ein Engagement. Die in dem Artikel enthaltenen Angaben stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar.“

Aktien mit Abschlag

Wer angesichts der Allzeithochs vieler Indizes nicht mehr volles Risiko gehen möchte, sollte sich Discounterfonds wie den Axxion Focus Discount näher anschauen

Anlagestrategie

Discountstrukturen sind der Klassiker unter derivativen Anlagestrategien. Sie sind leicht zu verstehen, günstig umzusetzen und überdies sehr erfolgreich. In der jüngsten Studie der Deutschen Bank (März 2014) kommen die Banker zu dem Ergebnis, dass sich 63 Prozent der Papiere besser entwickelt haben als ihr Basiswert. Dabei wiesen 75 Prozent der Papiere eine positive Entwicklung auf. Bei den Basiswerten hingegen waren es nur 55 Prozent. Und seit 1999 lieferten 20,6 Prozent der Strukturen einen positiven Wertentwicklung, obwohl der Basiswert Verluste aufwies.

Gründe genug, um einen Blick auf Fonds wie den Axxion Focus Discount zu werfen, die in solche Strukturen investieren. Im Gegensatz zu einigen Konkurrenten verfolgt er eine relativ offensive Anlagestrategie. Ziel von Manager Stefan Wallrich ist eine durchschnittliche Rendite von sechs bis acht Prozent. Die Volatilität soll dabei zwischen der von Aktien und Anleihen liegen.

Portfolio

Beim Axxion Focus Discount bildet ein Anleiheportfolio die Basis und sorgt für eine Grundverzinsung von aktuell 2,7 Prozent. Dabei investiert Wallrich in Unternehmensanleihen und Pfandbriefe. Hinzu kommen die Discountstrukturen, die dem Fonds den Pep geben. „Dazu verkaufen wir etwa an der Terminbörse Eurex Puts auf Aktien und Indizes und vereinnahmen dafür entsprechende Prämien“, sagt Wallrich. Wie attraktiv diese „Prämienstrategie“ sein kann, verdeutlicht er anhand der Adidas-Aktie: „Aufgrund schwacher Geschäftszahlen in den USA, Vertriebsproblemen in Russland sowie der Schwäche auf dem Golfplatzmarkt hat das Papier in den vergangenen Monaten übermäßig stark an Wert verloren. Gerade im Hinblick auf die bevorstehende Fußballweltmeisterschaft könnte es



Stefan Wallrich managt erfolgreich den Axxion Focus Discount

deshalb interessant sein, den Wert ins Depot aufzunehmen“, sagt Wallrich. Aber anstatt die Aktie zu kaufen, verkauft Wallrich einen Put. „Bei unserer Prämien-Strategie wird stattdessen ein Put mit einem Basispreis von 72 Euro und einer Fälligkeit am 19. Dezember 2014 verkauft. Hierfür erhalten wir aktuell eine Prämie von etwa fünf Prozent des Basispreises.“ Sollte die Adidas-Aktie im Dezember tatsächlich

unter 72 Euro notieren, würde die Verkaufsoption von Wallrich entweder vorzeitig glattgestellt, oder die Aktien werden in Erwartung eines Rebounds kurzfristig ins Portfolio genommen und gegebenenfalls noch veroptiniert. In die Verlustzone gerät die Position aufgrund der vereinnahmten Optionsprämie erst dann, wenn die Adidas-Aktie in den kommenden sieben Monaten mehr als zehn Prozent an Wert verliert. In dieser Pufferwirkung der Strategie liegt der Reiz. Denn gerade in Seitwärtsphasen kann man mit ihr Geld verdienen.

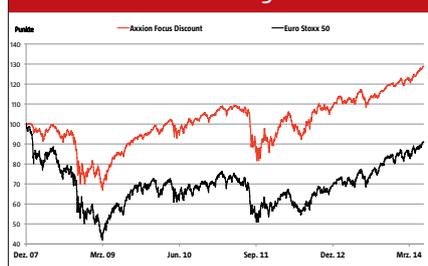
Bei der Auswahl der Basiswerte für die Prämienstrategie konzentriert sich Wallrich auf einerseits fundamental gesunde Unternehmen, die aber andererseits eine relativ hohe implizite Volatilität aufweisen. „So haben wir jüngst Positionen auf Schneider Electric, Thyssen und Freenet eröffnet, wobei überdurchschnittliche Prämien vereinnahmt wurden.“ Insgesamt liegt der Investitionsgrad mit etwa 70 Prozent auf einem niedrigen Level, womit er der niedrigen Volatilität Rechnung trägt. „Die hohe Cashquote bietet deutliche Spielräume für Neuengagements bei steigenden Schwankungen. Erhöhte Optionsprämien würden dann konsequent genutzt werden“, sagt Wallrich.

Fazit

Interessanter Fonds für schwierigere Zeiten an den Aktienmärkten. Er bietet Aktienrenditen bei geringerer Volatilität. Also genau das, was viele suchen.

jk

Chart: Gute Leistung



Der Axxion Focus Discount ist weniger volatil als der Euro Stoxx 50. Zudem ist er dem Index meist überlegen. Nur in stetigen Aufwärtsphasen wie seit etwa zwei Jahren sind direkte Aktieninvestments überlegen.

Fondsdaten: Axxion F. Discount

Anlagekategorie	Discounterfonds
Fondsgesellschaft	Axxion
Fondsmanager	Stefan Wallrich
ISIN (ausschüttend)	LU 0328585541
WKN	AOM 6N1
Auflegung	6. Dezember 2007
Fondsvermögen	19,0 Mio. Euro
Ausgabeaufschlag	5,0 %
Laufende Kosten (laut KIID)	2,04 %
Erfolgsgebühr	nein
Börsenhandel	Hamburg
Internet	www.ww-asset.com